

## Björn Kommer in memoriam



*Björn Kommer starb am 15. Juni 2000 im Alter von fast 88 Jahren*

Foto: Keese/Archiv

„Ein Kämpferherz hat aufgehört zu schlagen.“ So begann der Nachruf auf Björn Kommer am 21. 6. 2000 in der Tageszeitung „Mannheimer Morgen“. Treffender hätte man den Tod des Mannheimer Ehrenvorsitzenden der Badischen Heimat nicht kommentieren können. Björn Kommer hat viel erstrebt und viel erreicht. Seit 1960 Mitglied unseres Vereins, setzte er sich stets tatkräftig für die Pflege des Denkmalschutzes und der regionalen Identität

ein. 1997 hat ihn die Mannheimer Bezirksgruppe zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannt.

Kommer wurde am 22. 6. 1912 in Metz geboren. Sein Vater war Architekt in Metz, die Mutter eine schwedische Künstlerin. Schon bald wurde Kommer ein „echter Mannheimer“, denn die Familie siedelte nach Mannheim über. Auf dem Lindenhof aufgewachsen, studierte er in Karlsruhe und Freiburg Jura. In Russland wurde er als Soldat schwer verwundet. Etwa 1948 kehrte er nach Mannheim zurück, wurde zunächst Sachbearbeiter beim Sozialgericht und arbeitete später bis 1977 als Justitiar der Handwerkskammer.

Sein durchweg ehrenamtlicher Einsatz als Heimat- und Denkmalschützer ersetzte das meist fehlende Engagement von den zuständigen Behörden. Sein Wissen und eine breite Palette von Aktivitäten machte Björn Kommer zu einer Institution in Fachkreisen. In den 70-er Jahren rief er, in Zusammenarbeit mit der Malerinnung und der Stadtverwaltung, den Fassadenwettbewerb „Mannheim farbiger“ ins Leben. Er kämpfte erfolgreich für die Erhaltung der alten Feuerwache, deren Abriss bereits beschlossene Sache war. Schon früh wies er auf die Chance der Rekonstruktion des barocken Kaufhaus-Gebäudes in N 1 hin. Ende der 70-er Jahre sammelte er die Befürworter eines historischen Wiederaufbaus des Kaufhauses um sich. Der Autor dieser Würdigung lernte ihn auf diese Weise damals kennen und schätzen und ließ sich auch gleich als Mitglied für die Badische Heimat werben. Kommers Bemühungen gipfelten 1986 in einem Bürgerbegehren für die Rekonstruktion des alten Kaufhauses, das knapp das vorgeschriebene Quorum verfehlte (siehe Badische Heimat 4-1986). Er entdeckte

bei einem Antiquitätenhändler die im Zweiten Weltkrieg abhanden gekommenen Brunnenfiguren vom Paradeplatz und erreichte die Wiederaufstellung der rekonstruierten Figuren. Ein besonderes Ziel Kommers, die Rekonstruktion der historischen Schlossbibliothek, harrt noch immer auf seine Realisierung.

Besonders setzte er sich für seinen Wohnort Mannheim-Feudenheim ein. Er setzte die Erhaltung der „Au“ und des „Egelwassers“ als Landschaftsschutzgebiete durch und kämpfte für die Beibehaltung des Feudenheimer Ortsbildes.

Björn Kommer starb am 15. 6. 2000. Bei seiner Beerdigung auf dem Feudenheimer Friedhof läutete die frühere Feudenheimer Rathausglocke, deren Rückführung in den Stadtteil und Verwendung als Friedhofsglocke ebenfalls Kommers Initiative zu verdanken ist.

Anschrift des Autors:  
Volker Keller  
Böcklinstraße 18  
68163 Mannheim